

fruchtungsperiode herannaht, verschwindet diese Aehnlichkeit des Baues, indem jedes auf eine eigenthümliche Weise sich auszubilden anfängt. Auch hierbei bietet sich vieles Interessante, den früheren Beobachtern Entgangene dar, welches ich mir für eine spätere Abhandlung vorbehalten.

Briefliche Mittheilung

vom

Prof. Dr. Wiegmann in Braunschweig.

„Im Monat Februar dieses Jahres übergoss ich, Behuf eines chemischen Versuches, 4 Loth feine Sägespähne von Buchenholz mit einer Auflösung von einem Loth kohlensauren Ammoniak in destillirtem Wasser in einem Zuckerglase, band dasselbe mit doppelt gelegtem, ungebrauchtem, bläulichem, geleimtem Papiere zu, und stellte es in ein der Nachmittagssonne ausgesetztes Fenster. Durch andere Geschäfte abgehalten, vergafs ich den Gegenstand meines Versuches und mit ihm den Aufguß der Sägespähne. Zu Ende des Monates August fand ich das vergessene Glas und beim Anfbinden desselben in dem leeren Raume über den Sägespähnen beikommenden *Agaricus* ¹⁾, dessen Strunk sich aus den Sägespähnen erhob und dessen Hut mit seiner Oberfläche an die innere Fläche des Papieres fest angetrocknet war. Die Oberfläche der Sägespähne, die bis dahin unverändert geblieben war, wurde, nachdem das Glas einige Tage offen gestanden, sogleich mit Schimmel bedeckt.“

1) Diz Art liefs sich nicht mehr bestimmen.

ZOBODAT - **www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1835

Band/Volume: [1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Wiegmann Arend Friedrich August

Artikel/Article: [Briefliche Mittheilung 232](#)